

Mitteldeutsche Fern-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Halle'sche Neueste Nachrichten - Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen
69. Jahrgang - Nr. 239
Halle (Saale), Freitag, 12. Oktober 1934
Einzelpreis 15 Pf.

Der Rigaer Erzbischof gestern ermordet

Der Brand des Hauses sollte die Tat vertuschen / Der Mörder flüchtig

Gestern, am späten Abend, wurde in Riga das Haupt der griechisch-katholischen Kirche Lettlands, Erzbischof Johann Pommer, ermordet. Danach verflüchtete sich der Mörder, wobei er die Tat zu vertuschen, das Haus in Brand zu setzen und zu vernichten, die Feuerwehr, die von dem ansehbaren Brande herbeigelaufen worden war, rückte kurz nach Mitternacht in dem Hofvorort Rigas - Waldpark (Kaiserwald) an, wo sich das Haus, das vom Erzbischof allein bewohnt wird, befindet, und ging an die Löscharbeiten. Nach dem Ablöschen des Brandes machte sie nun eine entsetzliche Entdeckung. In einem abweislich gelegenen Zimmer lag gräßlich verblutet, mit Stroh und drei anscheinend Zimmerlatten bedeckt, der Leichnam des Erzbischofs. Man stellte fest, daß die Wohnung des Erzbischofs durchmüßt worden war.

Es wird vermutet, daß der Mord mit einem Prozeß wegen Unterschlagung von Kirchenschatzen zusammenhängt. Die Gerichtsverhandlung in diesem Falle sollte dieser Tage in Riga beginnen und der Erz-

bischof sollte dabei als Hauptbelastungszug auftreten. Der noch unbekannte Mörder ist flüchtig.

Der Marseille-Film

wird in London öffentlich gezeigt. Tausende von Londonern sahen gestern einen Film, der an Schreden alles in den Schatten stellt, das je bisher hier gezeigt worden ist. Die letzten Augenblicke König Alexanders und Barthous sowie der Sturm der wohnsinnigen Menschennote auf den Mörder zeigen am Auge vorbei. Es ist kein Wunder, daß die französischen Behörden alles getan haben, um zu verhindern, daß dieser Film über die Grenze gelangt und auch die für Neuport bestimmten Filmstreifen in Geringfügigkeit beschlagnahmt haben. In England dagegen wird er in mindestens 1500 Kineplextheatern gezeigt werden. Unter den heutigen Behörden befand sich eine ganze Anzahl Beamten der Geheimdienste von Generalstab, die auf eingehende die Verfahren der Marseille Menschenmassen prüften, um zu sehen, ob man irgendwelche bestimmten internationalen Verbreiter darunter feststellen kann.

Der Originalfilm — der Londoner ist stark beschnitten — sollte in Paris vor-

geführt werden, doch wurde die Verführung in den Kineplexhäusern verboten. Nur ein Kino zeigte sich nicht an das Verbot. Ausgehenden berichten, daß aus diesem Dokument deutlich hervorgeht, wie mangelhaft der Sicherheitsdienst organisiert gewesen sei.

„Paris Echo“ schreibt, man könne nicht von einer Kette von Polizeibeamten sprechen, die die Bevölkerung zurückhielt, sondern man sehe hier nur hier und da einen Beamten, der alle Wege hob, die Straße freimachen. Außerdem stelle man an Sand dieses Filmes mit Erkennen fest, daß hier der Wagen, in dem sich der König und der französische Außenminister befanden, nur von zwei höheren Offizieren zu Pferde umgeben war und außerdem sehr dicht an der Zuschauerengruppe vorbeifuhr.

Aus Gründen internationalen Taktes

Der Filmstreifen in Deutschland verboten.

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda hat die Verführung des Bildstreifens von der Ermordung des jugoslawischen Königs und des französischen Außenministers Barthou aus Gründen des internationalen Taktes für ganz Deutschland verboten.

Der Königsattentäter ein Ugramer Bürger

Zwei Komplizen und der Bruder verhaftet / Partier Razzia auf südslawische Emigranten

Das Rätselraten um den wirtlichen Namen des Königsattentäters von Marseille scheint jetzt völlig gelöst. Die Polizei in Agrar, die in enger Verbindung mit den französischen Sicherheitsbehörden an der reiflichen Auffassung des Attentäters arbeitet, hat an Sand der auf telegraphischem Wege übermittelten Photographien des Attentäters nach gründlicher Prüfung den Mörder als einen gebürtigen Ugramer Bürger identifiziert. Von den Untersuchungsbehörden in Agrar wird, wie United Press meldet, weiterhin erklärt, daß es sich bei dem Photogra-

phischen Balkan-Terroristen aufhält oder aufgehoben hat — unter ihnen der südslawische Staatsangehörige Zentovic, — bezeichnen jetzt die Sicherheitsbehörden Frankreichs, Belgiens und Jugoslawiens darum, eine Verbindung zwischen dem Attentäter und den im belgischen Exil lebenden Südslawen herzustellen.

Die Belgrader Blätter weisen wollen, habe man in Marseille durch chemische Analysen festgestellt können, daß die Zünderung am Körper des Attentäters höchstens vier Wochen alt ist, und dem Attentäter sicherlich aus dem Grunde bestrafte worden war, um die Nachforschungen auf eine falsche Spur zu lenken.

Zwei Komplizen des Mörders verhaftet

Zwei Komplizen des Täters konnten in Annencasse, etwa 8 Kilometer östlich von Genf, an der Grenze auf französischem Gebiet festgenommen werden. Die beiden Verhafteten waren im Besitz von Ausweisbüchern, die die Namen Venech und Novak lauteten. Man fand bei ihnen verschiedene Gegenstände, die aus demselben Pariser Kaufhaus stammen, von dem auch, wie Nachforschungen erwiesen hatten, der Marseille Mörder unter dem Namen Sud seine Kleider bezogen hatte. Wie Novas zu berichten weiß, geht bisher aus dem Bericht hervor, daß die Verhafteten ebenso wie der Haupttäter einer Terroristenbande angehören und im übrigen nicht die einzigen Mitäter seien. Sie sollen erklärt haben, daß sie im Falle des Scheiterns des Marseille Anschläges den Auftrag hatten, in Paris einen neuen Anschlag gegen König Alexander zu unternehmen.

Ein dritter Komplize des Attentäters, Schweizer Chalan, wurde auf dem Bahnhof von Fontainebleau (Paris) aufgegriffen. Zwei Polizeibeamte fanden ihn im Wartesaal und forderten seine Papiere. Als die Polizisten seine Taschen durchsuchen wollten, schlug der Mann die beiden Beamten nieder, rief die Tür auf und flüchtete in die Dunkelheit. Die Umgebung von Fontainebleau wird in Belagerungszustand versetzt. Der Wald wird systematisch durchsucht, und

man hofft, bei dieser Freijagd den Helfer des Marseille Mörders heute noch zu stellen.

Dieser bisher noch nicht festgenommene dritte Komplize des Attentäters Kalem soll das Gehirn der Bande gemein sein. Eine am Mittwoch in Paris veranstaltete Razzia auf südslawische Emigranten hat zur Verhaftung von zwölf Südslawen geführt. Die Verhafteten sind in das Sankt-Georgensgefängnis abgeführt worden. Bei der Razzia beschlagnahmte die Polizei eine große Menge Material in italienischer und in anderer Sprache, in der scharfe Angriffe auf die jugoslawische Einheit und vor allem gegen König Alexander persönlich gerichtet werden.

Der Belgrader Sonderberichterstatter der „Informa“ meldet seinem Blatt, daß der Bruder des Attentäters auf König Alexander und Außenminister Barthou in Belgrad verhaftet worden sei. Es handelte sich um einen Janjuzak Kalem.

Der Mörder des Königs von Südslawien war außerordentlich schwer bewaffnet. Man fand bei ihm eine Mauser-Maschinenpistole, ferner eine Walther-Pistole und schließlich eine Bombe.

Das Marseille Attentat hat nunmehr das fünfte Todesopfer gefordert. Eine Frau Paris verlor im Hospital an den Verbrennungen, die sie bei dem Marseille Attentat erlitten hat.

Ungarn höchst erregt

über die französischen Aufschuldigungen.

Wie wir bereits berichteten, ist die ungarische Presse erregt über die Verdächtigungen, die in Frankreich laut wurden, wonach ungarische Kreise moralisch mitschuldige an dem Attentat von Marseille seien. Die ungarischen Blätter führen den Spiel um und lassen, Frankreich soll den Versuch des Anschlages in der völlig unerwartlichen durch die Friedensverträge in Südosteuropa geschaffenen Zuständen suchen. Man vermutet in Ungarn, daß die Tat von einem Magdeburger begangen wurde. Im Belgrader Ministerpräsidenten hat offen ausgesprochen worden, daß der Attentäter Mitglied der Gruppe Vitchakow sei.

Wie Clemenceau Wilson betrog

Die Entschleierung der Lüge von den Saarfranzosen

Ausgehenden Absicht erlangen wir dem fachen in der Gantischen Verlagsanstalt Hamburg erschienenen neuen Werk des bekannten Offener Reichsanwalt Prof. Dr. Friedrich Gerlach, „Die Verbrechen der Saarkriegs“ (Hrsg. v. Dr. Gerlach, 1934, 350 S.). Wir machen unsere Leser auf dieses Buch, das eine scharfe Waffe im Kampf um die Saar darstellt, besonders aufmerksam und bitten, die in diesem Werk niedergelegte Wahrheit über die Frage der Zugehörigkeit des Saargebietes zu Deutschland weiter zu verbreiten. Die Schrift ist.

Am 28. März 1919 kam es zu der ersten großen Auseinandersetzung über die Frage des Saargebietes während der Friedenskonferenz von Versailles. In dem Hotel des Präfekten Wilson in Paris fand an diesem Tage jene denkwürdige Sitzung der „Großen Drei“ statt, in der die Meinungen austauschungslos zwischen den drei Großen Wilson, Clemenceau und Lloyd George ausgetauscht wurden. Wilson, der die Beratung hinausgezögert, die Männer, in deren Verhinderung die Forderungen der historischen Rheinlandpolitik Frankreichs mit den Bestrebungen des modernen Völkervereinigungsgeistes des Comité des forces sich so unklar verhalten. Wilson sah da mit „dem fragenden Wägen, das die Einmündung antun könnte“. Carieux trug seine Denkschrift vor und machte sich damit zum Anwalt der „Historischen“ und „wirtschaftlichen“ Ansprüche Frankreichs. Lloyd George wollte den französischen Vorschlag auf das Eigentum an dem Graben anerkennen. Aber auch er wollte sich gegen die Grenzen von 1814. Er wollte sein „neues Glas-Vertrügen“ schaffen. Wilson hatte lange schweigend zugehört. Dann ergriß er das Wort. Die Szene wurde von dramatischer Spannung.

Der Präsident lehnte alle Ansprüche Frankreichs ab, die historischen und die wirtschaftlichen. Er erklärte sich damit einverstanden, daß Frankreich so viel Kohle erhalte, als seinem Kriegsverlust an Rohenerzeugung entspreche. Er meinte aber, Frankreich das Eigentum an den Saarkohlen ausgehen. Er lehnte die Grenzen von 1814 ab. Er widersetzte sich auch der Bildung irgendeines Staatsweins mit autonomer Verfassung. „Frankreich selbst“, so sagte er, „hat sich bereit erklärt, die Grenzen von 1814 als die Grenzen des Friedens anzunehmen; von den Grenzen von 1814 war keine Rede. Diese Grundlagen binden die Verbündeten.“

Deutlich trat da die Rechtsgrundlage hervor, die die Generalmächte vertritt, Wilsons Programm und seine Annahme durch den Vertrag von Versailles als die Grundlage des Friedens anzunehmen; von den Grenzen von 1814 war keine Rede. Diese Grundlagen binden die Verbündeten.“

Wilson fuhr fort: „Die Grenze von 1814 entspricht übrigens keiner wirtschaftlichen Realität. Sie würde den Ruin des Saargebietes bedeuten.“

Ruin des Saargebietes! So sprach der amerikanische Präsident 1918. Heute aber erhebt sich eine neue Propaganda und möchte den Saarländern den Status quo als wirtschaftlichen Grundzustand machen.

Der Präsident bestreite die Franzosen. Er wuchs einen Augenblick über sich selbst hinaus an einer bei ihm ungewöhnlichen Größe. Er fühlte sich als Anwalt des Rechts, als Vertreter des Völkervereinigungsgeistes. Er sah die Gefahren, die sich da auftrühten, das Geheimnis Wilsons, das Verbrechen der französischen Völkervereinigung, sein erkrankte in der Verlogen des alten Clemenceau, der da vor ihm lag; fast, unüberwindlich, der Vertreter einer alten Welt, einer Welt des Unverstandes, der Selbsthüte und der Gewalt.

Wilson appellierte an die Einsicht Frankreichs: „Es gibt keine intelligentere Nation als die französische. Sie lae ihr freimütig meinen Standpunkt auseinandern. Ich fürchte ihr Urteil nicht. Ich habe eine so hohe Auffassung von dem Geist der französischen Nation, daß ich glaube, sie wird stets einen Grundabstand nehmen, der auf die Gerechtigkeit gerichtet ist und mit Willigkeit durchzuführen werden wird.“ Wilson wollte, daß das deutsche Land den Deutschen verleihe. Er kämpfte gegen eine Verblendung, von der Clemenceau in einer merkwürdigen Selbstverurteilung gefolgt hat, daß es die „Bestehende eines Volkes gewesen sei, das der Sieg außer Rand und Band gebracht“ habe.

„Ich bin bereit“, so fuhr Wilson fort, „Frankreich die Nutzung der Gruben für eine



Der Königsattentäter von Marseille.

hierzu um einen gewissen Kalem handelt, wozus hervorgeht, daß der von den Beamten der Surete Nationale ermittelte Name der wahre Name des Täters ist und daß dieser Kalem als Gelegenheits- und Saisonarbeiter früher in Agrar und Umgebung Wohnung gehabt hätte. In letzter Zeit habe er erziehermehrs in verschiedenen Kohlenbergwerken Belgiens gearbeitet.

Diese Angabe stellt eine neue Verbindung mit den Spuren her, die von der französischen Sicherheitspolizei gegenwärtig verfolgt werden. Nachdem sich herausgestellt hat, daß sich seit Jahren in Belgien eine Reihe der gefäh-



Stadttheater Halle

Heute Freitag, 20 bis nach 22 Uhr
Madame Liselette
 Oper von O. Gerster
 Sonabend, 20 bis gegen 23 1/2 Uhr
Aida
 Oper von G. Verdi.
 Zahlung der 2. Rate für Dienstag-, Mitt-
 woch- und Freitag-Stammkarten erbeten.

Mey's Stoffkragen
 1 Dutzend 2,50 M
 Niederlage
 bei
 H. Schöne Nachfolger
 Gr. Steinstraße 84
 Billig
 billiger
 am billigsten
 find die Klein-
 anlagen in der
 Saale-Setzung.

Stoffe, wie sie sein sollen — moderne, tragfähige Qualitäten, schöne gefällige Muster, eine erschöpfende Auswahl — die Vorzüge unserer Herbst-Kleider- **STOFFE**

Alle Neuheiten in Seide, wollenen Kleider- und Mantelstoffen,
 Waschsam und Futter-Seiden zu
unverändert niedrigen Preisen

- Schottenstoffe**
 warm und mollig,
 sehr haltbar
 Qualität . . . Meter **0.85 0.68**
- Woll-Schotten**
 schöne moderne
 Muster . . . Meter **1.65 1.45**
- Hauskleiderstoffe**
 kräftige Qualitäten
 Meter **1.10 0.95**
- Halbwoll-Kleiderstoff**
 für Hauskleider,
 erprobte Qual., Meter **1.40 1.25**
- Bouclaine**
 für Röcke u. Kleider, in vielen
 Farben vorrätig, ca. 85 cm breit
 Meter **0.98**
- Moos-Crêpe**
 Reine Wolle, reiches Farben-
 sortiment, ca. 70 cm brt., Meter **1.10**
- Bouclé-Granit**
 Reine Wolle, 90 cm breit, in
 allen von der Mode bevor-
 zugten Farben Meter **1.95**
- Afghalaine**
 Reine Wolle, ca. 98 cm breit,
 moderne neue Farben, Meter **2.60**
- Mantelstoffe**
 schwere Qualitäten
 140 cm breit, Meter **3.50 2.95**
- Marengo-Mantelstoffe**
 Reine Wolle,
 140 cm breit, Meter **5.50 4.50**
- Waschsamt**
 bedruckte, in sehr hübschen neuen
 Dessins und haltbaren Qualitäten
 Meter **1.65 1.35 0.95**
- Waschsamt**
 einfarbig, viele mod.,
 Farben Meter **1.45 1.10**
- Crêpe-Marc**
 Kunstseide, in schönen Farben,
 ca. 100 cm breit Meter **1.65**
- Flamenga**
 das haltbare Gewebe für solide
 Kleider, großes Farbsortiment,
 ca. 100 cm brt. Meter **2.20**
- Flamenga-Reversible**
 schwer fließende Qual., 1. allen
 Modelfarben, ca. 100 cm brt. Meter **2.95**
- Kleider-Samt**
 Horlesie Köperware, ca. 70 cm
 breit Meter **2.95**

Pelzbesatz-Streifen und Besatz-Stoffe in riesiger Auswahl zu billigen Preisen

4 Spezial-Fenster zeigen Ihnen einen kleinen Teil
 unserer Auswahl.

Man kauft gern bei
Alex MICHEL
 Halle Am Markt

Seal der Berggesellschaft, Paradeplatz
 Mittwoch, den 17. Oktober, 20 Uhr
**Lieder- und Arien-Abend
 Karl Momberg**
 Karten zu 2,50, 2,-, 1,50, 1,- in der Musikalien-
 handlung E. Stock, Große Saalstr. 15, Ruf 32763

Seapin-Creme und Seife
 vorzügliches Doufingemittel,
 seit langem in allen bekannt bei
Flöhe & Hautjucken
 Ausschlag, Wundsein usw.
 i. d. Droge: H. Steinbach, Rönigstr. 14 —
 C. Haller jr., Leipzig, Str. 63 — Droge, G. Ch-
 wald, Kaufh., Geisstr. 34 — G. Zitz, Stadt,
 Str. Steinstr. 33, Steinweg 46/47 — Wau-
 litzstr. 21, Leipziger Str. 71 — H. Seemann,
 Schillerstr. 15 — W. W. W. Leipzig, Ritter-Str. 22
 S. Siebold, Markt 17 — Germania-Drog.
 H. G. Ernst, Wolf-Gitter-Str. 15.

13. und 14. Oktober
**Limusinenfahrt nach
 Schierke (Harz)**
 Auf Anregung aus unserem
 Reserkekreis veranstalten wir
 am 13. u. 14. Oktober noch
 einmal eine Wochenendausfahrt
 nach Schierke. In bequemem
Privatwagen
 (nicht Autobus) fahren die
 Teilnehmer durch die herbst-
 lichen Wälder des Harzes
 nach Schierke, wo im erst-
 klassigen Hotel übernachtet
 wird. Der Sonntag steht
 zur freien Verfügung.
 Beginn der Fahrt am Sonn-
 abend, 13. Okt., nachmittags
 2 Uhr, Rückkehr am Sonn-
 tag, 14. Okt., abends gegen
 10 Uhr. Preis einschließlich
 Abendessen, Übernachtung
 im erstklassigen Hotel
 Frühstück und Mittagessen
RM. 16,50.
 Da nur eine beschränkte
 Anzahl Plätze zur Verfü-
 gung steht, bitten wir um
 rechtzeitige Anmeldung im
Reisebüro der „Saale-Zeitung“
 Kleinschmieden 6 - Telefon 27431.

**Ein
 ungewöhnlicher
 Weg**
 war es früher, wenn man
 durch eine Heiratsanzeige,
 einen Ehepartner suchte.
 Heute ist nun dieses alte
 Vorurteil fast restlos be-
 seitigt. Vielen Menschen
 fehlt es an Gelegenheiten
 andere kennen zu lernen
 und einsamen Menschen in
 die Heiratsanzeigen der
 Saale-Zeitung daher der
 beste und müheloseste Weg
 um einen geeigneten Ehe-
 partner zu finden. Machen
 Sie selbst einen Versuch.
 Die Kosten für eine kleine
 Heiratsanzeige
 sind ganz minimal!



5 Modelle zur Auswahl:

- 8.90**
 Eleg. Lockschuh.
 Echte Röhmenarbeit.
 Auch in schwarz od.
 braun Box calf.
- 9.80**
 Schwarz Box calf
 mit Präfilen, Echte
 Röhmenarbeit.
- 10.50**
 Schwarz Box calf
 mit Brillrand und
 Grimmsbesatz,
 Echte Röhmenarbeit.
- 12.50**
 Schwarz Box calf
 mit Doppelschleim u.
 Ledertulpe,
 Echte Röhmenarbeit.
- 12.50**
 Schwarz Box calf,
 Mocassinschnitt,
 Gummiabschleim,
 Echte Röhmenarbeit.

Tack
 Der gute Schuh für Alle
 Verkaufsstelle:
 Halle (Saale), Leipziger Str. 11
 Ascherleben, Breite Straße 14
 Bernburg, Karlsplatz 28
 Dessau, Askanische Str. 139/141
 Köthen i. Anh., Schalaunische
 Ecke Oelmühlstraße 29
 Nordhausen a. H., Rautenstr. 44
 Wittenberg (Bez. Halle), Schloß-
 straße 1 im Lucas-
 Cransch-Haus

Anzeigen
 schaffen Umsatz

RIEBECKPLATZ
 Große Ulrichstraße 51
 Der unbeschreibliche
 Erfolg in beid. Theatern!
 Mariene
DIETRICH
 Die GROSSE
ZARIN
 Die Presse schreibt:
 Man möchte mehr als zwei Augen
 haben, um all die Schönheit
 dieses Filmes zu erfassen!
Schauburg
 Heute Neuaufführung!
 Die herrliche Ufa-Operette
Die Csardasfürstin

Unbeschreiblicher Erfolg!
 Eine wirklich vollendete
 Filmschöpfung
2. Woche
 das gewaltige Meisterwerk
**Der
 verlorene
 Sohn**
 mit
Luis Trenker
 Maria Andergast u. a.
 Jugend, zahlen zur Nach-
 mittags-Vorstellung, kl. Preise
 W: 4.00 6.15 8.30 Uhr
 S: 2.30 4.00 6.15 8.30 Uhr

Haus der Landwirte
 Franckestraße 8 - - - Ruf 21212
 Sonnabend, den 13. Oktober 1934
Labskaus - Essen

Immer daran denken
 daß Kleinspielgen in der großen
 Zeitung „Wittelschau“ sehr
 preiswert und erfolgreich sind.
 Wenden Sie im gegebenen Falle
 einen Versuch.

Hundfunkprogramm am Sonnabend
Leipzig
 Wellenlänge 982

- 5.50: Mitteilung für den Bauern.
- 6.00: Rundfunkzeit.
- 6.25: Morgensonette.
- 7.00: Nachrichten.
- 8.00: Rundfunkzeit.
- 8.20: Schallplatten.
- 9.00: Sportzeit.
- 9.40: Zeitungs- und Nachrichten.
- 9.45: Tagesprogramm.
- 9.55: Wetter und Wetterbericht.
- 11.00: Nachrichten und Zeit.
- 11.40: Wetterbericht.
- 11.45: Für den Bauern.
- 12.00: Mittagskonzert.
- 13.00: Nachrichten und Zeit.
- 13.15: Zur Unterhaltung (Schallplatten).
- 14.00: Nachrichten.
- 14.15: Wetter und Wetterbericht.
- 14.15: Schrammelnacht (Schallpl.).
- 14.45: Kinderstunde: „Der Zaubertrank“ Eine Kasperlkomödie, gespielt von Max und Elvira Kase-Hof.
- 15.15: Bodenüberfahrt; Dr. Heiler.
- 15.30: Kinder der Bergwelt; Buchbericht von Dipl.-Ing. H. Johannes Richter.
- 15.45: Wirtschaftsnachrichten, Wetter und Zeit.
- 16.00: Fröhliches Wochenende mit dem Emde-Orchester und Gertr. Delwit (Kleber zur Laute).
- 17.30: Wie wir untern Sommer arbeiten helfen; von Wolfgang Schilke.
- 17.50: Gegenwartsfragen.
- 18.00: Astronomische Mitteilungen; Prof. Dr. Josef Geymann.
- 18.25: Rate nach Kaffee, Kunstst. und Zeitungsfragen, ausgehend von Erwin Albrecht.
- 19.05: Alte und neue Musik auf der Pianoforte Gitarre, gespielt von Sule Baffer.
- 19.40: Licht und Ton. Dr. Rudolf Göttemmer und Dr. Hellmuth Götzel experimentieren.
- 20.00: Nachrichten.
- 20.10: Der verheiratete Ort; Mikolaj S. Gogol.
- 20.30: Taten und Lachen.
- 22.00: Nachrichten und Sportfunk.
- 22.30: Tanzmusik.

Deutschlandsender
 Wellenlänge 1571

- 5.45: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
- 5.50: Überleitung der wichtigsten Nachrichten.
- 6.00: Rundfunkzeit.

Anzeigen
 steigern den Umsatz

Vorgeschichtliches aus der Stadt Halle

Sonderbeilage der Saale-Zeitung zur Tagung des Reichsbundes für Vorgeschichte in Halle (S.), vom 13. bis 20. Oktober

Der Reichsbund für deutsche Vorgeschichte eröffnet morgen eine einwöchige Arbeitstagung in der Stadt Halle. Aus diesem Anlaß veröffentlichen wir aus der Feder eines geschätzten Mitarbeiters die nachfolgende Arbeit über unser vorgeschichtliches Wissen um die alte Saalestadt. (Die Schriftleitung.)

Es ist kein Zufall, daß Städte, deren Geschichte reich an Geschehnissen von Bedeutung gewesen ist, häufig auf eine Vorgeschichte zurückzuführen können, die in Bedeutung und Größe nicht zurückbleibt. Die Stadt Halle ist eine von jenen Städten. Heute noch sind die Spuren reich, finden sich bei jedem Hausbau Funde, liegen rund um Halle Verfallene, die Hügelgräber tragen. Wodurch wir einmal, was alles zerstört sein muß. Die Altstadt Halle ist seit 1000 Jahren mehrfach umgeben, der Boden ist um und ungewiß, vorgeschichtliche Reste sind vernichtet worden. Für die Erforschung der hallischen Vorgeschichte kommen also nur die Stadteile in Frage, die in jüngerer Zeit angelegt worden sind. Es ist von vornherein gesagt: Die Bodenschicht südlich der Lindenstraße, also das ganze Südviertel hat keinerlei Funde geliefert, hingegen sind die nördlichen Stadteile: Trotha, Wiebischheim und Gröllwitz am besten vertreten. Es scheint die Schotterebene im Süden vor allem an Wasserangel zu liegen.

Am Norden sind aber alle Stufen der vorgeschichtlichen Entwicklung vertreten, ja, es gibt ganz wenige Stellen in Deutschland, die einen solchen Reichtum an Funden aufweisen dürften. Die Kulturen, die über Mitteldeutschland gezogen sind und dort Geschichte haben, liegen immer und immer wieder Spuren zurück, sei es in den Siedlungsstellen, den von der Erde überdeckten, vor tausenden von Jahren zerbrochenen Häften, sei es in steinernen, eigenartigen Einzelstücken, die auf jedem Berg um Halle herum gestreut worden sind, oder sei es in reich ausgestatteten Gräbern, die sich an mehreren Stellen der Stadt zu Gräberfeldern vereinen. Nicht allein der Stadtboden selbst ist so unendlich reich an Funden, um Halle herum schließt sich eine Handvoll von Bedeutung an die andere, die ihren Namen wissenschaftlichen Bezeichnungen übertragen hat: Wir reden heute von Dwerfshöher Zap, vom Hühner Stil, von der Gruppe: Salzwinde u. a.

Viele tausende Jahre vor Chr. Göt. stellen sich ein Jäger, die in Halle Umgebung umherzogen, ein Steingerät her, das am Rufe des Ochsenberges in Gröllwitz aufgefunden wurde. Es ist heute nicht klar, wie weit man in jener Zeit, einer Zwischenzeit schon von Siedlungen sprechen kann, aber unweilich war unsere Heimat bereits in damaliger Zeit vom Menschen entdeckt. Das Gerät ist einfach, es besteht aus Feuerstein, von einem größeren Stück vor der Bearbeitung abgehauen wurde und dann an einer Seite durch seine Schläge geschärft wurde. Das Gerät führt daher die Bezeichnung „Handbeil“.

Nur sind die Spuren jener Epoche, der Mittelzeit in Mitteldeutschland schon häufiger geworden, Namen wie Hundsbura, Bettin, Marzlebera, Dieskau und andere weisen hin, daß diese Kultur weiter verbreitet war.

Als zweite Fundstelle der älteren Steinzeit im Saalegebiet schließt sich der Witzauer Berg an, auf dem eine große Zahl von Feuersteinmessern und Wädhäfen gefunden sind. Zeitlich gehört diese Fundstelle aber an das Ende der älteren Steinzeit, vielmehr sogar an den Übergang dieser Epoche zur mittleren Steinzeit. Es handelt sich nicht mehr um Einzelstücke, sondern um eine Werkstätte eines feinsten Werkzeugmachers.

Aber auch hier kennen wir noch nicht die Zeiten, die in eine bedeutungsvolle Periode, in die jüngere Steinzeit hineinrücken. Wann



Urne mit Deckel, gefunden beim Bau der Klosterstraße (500 v. Chr.)

dernamen und Rhythme der Völker werden wohl hundert Jahre haben. Antiken haben sich abgelehnt, sind in Jahrhunderten die vielfache Wandlungen vollzogen. So ist das Bild, das Halle's jüngere Steinzeit uns bietet, verblüffend reichhaltig nach jenen noch unerforschten Perioden der mittleren Steinzeit.

Die Funde der jüngeren Steinzeit, deren Ende man um 2000 v. Chr. anzusetzen hat, gliedern sich ganz allgemein in Gräber und Siedlungen. Die Siedlungen sind mannigfaltig verteilt und enthalten meist Scherben, Tierknochen, Nüsse und Verhauenerzeugnisse oder verbrannten feinsten Häuten. Besonders häufig sind in Halle Nord die Siedlungsstellen einer Kultur, die auf Grund der Gefäßherstellung Vandalera mit heißt. In den Kiesgruben an der Straße nach Worf hinter Trotha sind mehrfach solche Wohngruben mit reichlichen Scherbenresten aufgedeckt worden. Beim Bau des Museums am Westerntorplatz häuften sich die Funde dieser Gruppe in ungeordneter Weise. Es hat den Anschein, als ob der ganze Nordteil von Halle ein Siedlungsgebiet jener Kultur gewesen sei, stammen doch neuere Scherbenreste sogar aus der Ostseestraße. Von anderen Kulturen sind noch zwei Siedlungsstellen zu nennen: von der sog. Jordansmühler Kultur eine Wohngrube am Ausgang der Wolfsschlucht in der Heide und eine kleine Stelle, die beim Ausgraben des berühmten eisenzeitlichen Gräberfeldes in Halle-Trotha gefunden wurde. Zu Siedlungsstellen, aber einer besonderen Art, gehören Funde, die am Wande der Saale in Gröllwitz und auf dem Brandenberg an der Heide gefunden wurden, zu denen eine neuere Fundstelle im Süden Halles, der Sportplatz in Böhlberg, hinzukommt. Es handelt sich um feinsten Scherben von Steinzeitmenschen bestimmt gewesen. Besonders die eigenartige Sandfäß der Brandberge mit den Grabhügeln auf jeder Höhe (Mozienberg) enthielt am auslaufenden Berghang einen solchen Kulptas, Würdigung schenken sich an diese Stellen die um Halle herum einst in ungeachteter Fülle, heute noch in reichen Resten gewaptenen Gräberfelder, von denen am Anfang des vorigen Jahrhunderts anendlich viel zerstört, aber auch viel gefunden wurde. Von der Vandalera mit kennen wir recht wenig Gräber, die sich bis jetzt auf Trotha beschränken. Vermutlich aus einem solchen Grab fanden drei gut erhaltene und verzierte Gefäße. Kennzeichnend ist hier die gerundete Form, die kürzelschäftig wirkt,

Resten sind Gräber einer Kultur von Krieger, deren Heimat im westlichen Europa an jenen ist und die in und um Halle mehrere Gräber hinterlassen hat. Während die Menschen der Vandalera mit dem Alexander, ganz besonders dem Nachbau, ihren Lebensunterhalt verdankten, waren jene reißigen Vandalera mit wohl an Halle als an dem Bräutchen über die Saale intereffekt. Ein kleines Steinfliegengrab dieser Kultur, das nur zwei kleine Scherben enthielt, ist heute am Westerntor zu besichtigen. Zwei Gefäße dieser Kultur sind in alter Zeit in Wiebischheim gefunden worden. Ein größeres Gräberfeld aber konnte von der Landesanstalt für Vorgeschichte in Trotha aus-

(Brandberge) fanden sich aber noch die Reste eines Steinfliegens, der um das Grab herum, und ein dritter Hügel barg in einem mächtigen Steinrest das Grab eines Mannes, mit einer halbkreisförmigen Steinplatte, und zwei kleinere Steinfliegen, im Steinrest mit jugendlichen Skeletten. Aber diese Hügel sind nur ein geringer Teil einer großen Gruppe, die alle Höhen der Heide krönt. Überall liegen noch Hunderte dieser Menschen in der Heide, Feuersteinfliegen, hier und da ein Gefäß, Scherben, zuweilen auch eine Steinfliege im flachen Gelände (Siedelte, der Brandberge oder der Saale) sind in Ausgrabungen in dem Museum. Auf viele andere Gruppen noch einzugehen, deren Funde in Halle bekannt sind, ist zwecklos. Mit dem Ende der Steinzeit vollzogen sich in große Veränderungen. Wanderten großer Völker, Entdeckung des neuen Metall Kupfer und bald darauf der Legierung Bronze, doch Steinzeitliche wie viele und schöne Einzelstücke vor diesem entscheidenden Wendepunkt bedeutungslos werden.

Die neue Kultur der frühesten Bronzezeit (Mittelzeit) hat ihre Wurzeln auch in Halle hinterlassen, in einer Wohngrube in den Brandbergen, in einem Sammelstund von Kupfernadeln und Ringen von Wiebischheim, in einem seltenen Gefäß, einem Zylinder aus dem Gelände der ehemaligen Saale, von den drei Tagen und einem verzierten Dolch von Wiebischheim. Die Funde, besonders größere Sammelstunde mit manchmal vielen Hunderten von Gegenständen, liegen um Halle herum, z. B. zwei Funde in Ganna, Schloß, Dieskau u. a. Der Schwerpunkt auch dieser Epoche liegt also bei Halle.

Etwas bis in die Zeit um 400 v. Chr. können wir von der mittleren Bronzezeit an eine zusammenhängende Siedlung und eine bestimmte Bevölkerung eigenen Gepräges mit einer bedeutenden Industrie feststellen. Bekanntlich hierzu ist das Salz, das im Norden in Wittke und Umgebung auf irgendeine Weise gewonnen sein muß und den um Halle sich gruppierenden Kulturen zugeführt wird. Halle ist in der mittleren und jüngeren Bronzezeit bis in die frühe Eisenzeit (500 v. Chr.) der Punkt, in dem sich drei verschiedene Kulturen berühren. Das Schicksal Halles als einer Stadt, die zwischen den Völkern liegt, ist das des Austauschens und des Vermittels, des Auseinandergehens in Ost und West und bis in die Mitte des ersten Jahrtausends eine Bevölkerung von nicht einheitlicher Form, eine Mischung von Kultur her, die auch im Totenleben recht eigenartige Wege geht, wie Bestattungen von Körperresten, gefesselte Skelette, andere mit aus den Gelenken gerissene Extremitäten beweisen.

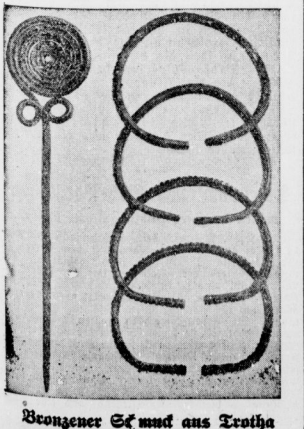
Am Ende der Bronzezeit, etwa zwischen 800 und 600 v. Chr., wird das Gebiet von Halle, das schon damals eine wirkliche Stadt trug, in die Hand der von Norden her eindringenden Germanen gebracht. Aber die Bevölkerung Halles, kennlich an einem unheimlichen Stil ihrer Tonware, bleibt trotzdem hier und verarbeitet weiter das Salz, überall im Nordteil von Halle werden bei jeder Erhebung die Siedlungsreste jener Zeit angeknüpft. Große Gräberfelder sind zum Teil ausgegraben, zum Teil zerstört. Ein Gräberfeld an der Stelle der



Brachgefäße aus der Heide (Eisenzeit)

gegraben werden. Hier wurde u. a. ein großer, ein Feuersteinfliegen, ein anderer mit einem feinem, kleinen Armschutzschild gefunden, einem Gerät, das das Dandelgetrag gegen die Schläge des Bogens schützte. Groß gegen diese Rüstung, hebt sich die hohe feinstenzeitliche Kultur ab, das die Höhen der Brandberge und der Heide zur Kubelstätte der Gräber auserwählt hat. Es handelt sich um die sog. fächelschiffartige oder Kultur der Schulerera mit. Jahrelang sind die Gräberhügel, von denen drei bis jetzt ausgegraben und ein vierter zur Zeit in Arbeit ist. Weithin geht der Blick von den Totenstätten dieser einheimischen Kultur über das Land, und eine ausdrucksvolle mächtige Anlage ist in den Höhen vorhanden. Große, in zum Teil reiche Steinfliegen enthielten die Toten mit dem Totengefäß, Gefäßen von anderer Form und Verzierung. Eine Rille enthielt außer einem Kupferrest noch einen recht wichtigen Befestigung neben der Tomare in einem zweiten, schon zerstörten Hügel

Krieger ist enthielt u. a. ein prächtiges einigartiges Gefäß (s. Abb.), in einem Gräberfeld in Halle-Trotha fand man eine Frau mit furchig zu neunenden Beigaben neben vielen anderen Gräbern, ein Gräberfeld in Gröllwitz lieferte eigenartige Gefäße reich mit Bronzen waren die Skelette angeknüpft, die man beim Bau des Diakonissenhauses fand. Überall sind Funde getätigt, Bronzen und Gefäße weisen auf eine keineswegs arme, aber kulturell gemehrte Bevölkerung. Die vorgeschichtliche Großzeit Halles liegt in jener Epoche, in der nach den Funden ein Haus neben dem anderen entstanden haben muß. Es darf auch angenommen werden, daß in diese Epoche der Name Halle zu jenen ist im Zusammenhang mit vielen anderen Siedlungen dieser Zeit (Hast, Hatt, Hallet u. a.). Immerhin ist es bemerkenswert, daß dieser Name sich durch die fast halbes Vorgeschichte dunkel erhellende Zeit von etwa 400 v. Chr. bis etwa 800 n. Chr. gehalten hat.



Bezogener Stund aus Trotha

Jugend-Fuß- und Handball

Der Start zu den Punttspielen. Am Sonntag beginnt im Lager der Fußballvereine...

Am Sonntag beginnt im Lager der Fußballvereine der Start zu den Punttspielen...

Vom Herenaltar zur Ederlochschanze

Eine zweite Hrt-Abfahrtsstrecke durch den schönsten Teil des Harzes

In Schlangenförmiger Form befindet sich die Abfahrt, die der Harz über die tiefste landschaftliche Höhe...

Zwei erstklassige Neuerungen

Zwei Dinge aber geben diesem Wagnis noch eine ganz besondere Anziehungskraft...

Spezial auf dem Fichtelberg

In der Nacht zum Mittwoch ist auf dem Fichtelberg bei einer Temperatur von minus 0,4 Grad Cel.

Die Meisterschaftstreffen in den Kreisklassen

Werden sich die Neulinge Vmsdorf und Camsdorf weiter an der Spitze behaupten?

In beiden Kreisklassen werden am Sonntag die Punttspiele in vollem Umfang fortgesetzt.

Die beiden Meisterschaftstreffen in den Kreisklassen werden am Sonntag...

Einzelkämpfe

Die beiden Meisterschaftstreffen in den Kreisklassen werden am Sonntag...

Wüchsen-Verein

Auf eigenem Platz im Wüchsen ein erstklassiger Gegner, der auch gegen die Hrt-Meisterschaft...

Ranna-WV-Meisterschaft

Die Meisterschaftstreffen in den Kreisklassen werden am Sonntag...

Wüchsen-Verein

Auf eigenem Platz im Wüchsen ein erstklassiger Gegner, der auch gegen die Hrt-Meisterschaft...

Ranna-WV-Meisterschaft

Die Meisterschaftstreffen in den Kreisklassen werden am Sonntag...

Wüchsen-Verein

Auf eigenem Platz im Wüchsen ein erstklassiger Gegner, der auch gegen die Hrt-Meisterschaft...

Ranna-WV-Meisterschaft

Die Meisterschaftstreffen in den Kreisklassen werden am Sonntag...

Wüchsen-Verein

Auf eigenem Platz im Wüchsen ein erstklassiger Gegner, der auch gegen die Hrt-Meisterschaft...

Meisterschaft in Genen-Combiné

Es ist mit einem hartem Kampf um die Punkte zu rechnen...

Meisterschaft in Ederloob-Combiné

Die Meisterschaftstreffen in den Kreisklassen werden am Sonntag...

Meisterschaft in Ederloob-Combiné

Die Meisterschaftstreffen in den Kreisklassen werden am Sonntag...

Meisterschaft in Ederloob-Combiné

Die Meisterschaftstreffen in den Kreisklassen werden am Sonntag...

Meisterschaft in Ederloob-Combiné

Die Meisterschaftstreffen in den Kreisklassen werden am Sonntag...

Meisterschaft in Ederloob-Combiné

Die Meisterschaftstreffen in den Kreisklassen werden am Sonntag...

Meisterschaft in Ederloob-Combiné

Die Meisterschaftstreffen in den Kreisklassen werden am Sonntag...

Meisterschaft in Ederloob-Combiné

Die Meisterschaftstreffen in den Kreisklassen werden am Sonntag...

Meisterschaft in Ederloob-Combiné

Die Meisterschaftstreffen in den Kreisklassen werden am Sonntag...

Meisterschaft in Ederloob-Combiné

Die Meisterschaftstreffen in den Kreisklassen werden am Sonntag...

Meisterschaft in Ederloob-Combiné

Die Meisterschaftstreffen in den Kreisklassen werden am Sonntag...

Meisterschaft in Ederloob-Combiné

Die Meisterschaftstreffen in den Kreisklassen werden am Sonntag...

Meisterschaft in Ederloob-Combiné

Die Meisterschaftstreffen in den Kreisklassen werden am Sonntag...

Meisterschaft in Ederloob-Combiné

Die Meisterschaftstreffen in den Kreisklassen werden am Sonntag...

Meisterschaft in Ederloob-Combiné

Die Meisterschaftstreffen in den Kreisklassen werden am Sonntag...

Meisterschaft in Ederloob-Combiné

Die Meisterschaftstreffen in den Kreisklassen werden am Sonntag...

Raben-Club

Am Sonntag beginnt im Lager der Fußballvereine...

Raben-Club

Am Sonntag beginnt im Lager der Fußballvereine...

Raben-Club

Am Sonntag beginnt im Lager der Fußballvereine...

Raben-Club

Am Sonntag beginnt im Lager der Fußballvereine...

Raben-Club

Am Sonntag beginnt im Lager der Fußballvereine...

Raben-Club

Am Sonntag beginnt im Lager der Fußballvereine...

Raben-Club

Am Sonntag beginnt im Lager der Fußballvereine...

Raben-Club

Am Sonntag beginnt im Lager der Fußballvereine...

Raben-Club

Am Sonntag beginnt im Lager der Fußballvereine...

Raben-Club

Am Sonntag beginnt im Lager der Fußballvereine...

Raben-Club

Am Sonntag beginnt im Lager der Fußballvereine...

Feige, schwarz 0,75 - Fahrrad-Möller

gegen Neuschäfer dürfte für Neuschäfer keine schwere Aufgabe sein...

Meisterschaft in Ederloob-Combiné

Die Meisterschaftstreffen in den Kreisklassen werden am Sonntag...

Meisterschaft in Ederloob-Combiné

Die Meisterschaftstreffen in den Kreisklassen werden am Sonntag...

Meisterschaft in Ederloob-Combiné

Die Meisterschaftstreffen in den Kreisklassen werden am Sonntag...

Meisterschaft in Ederloob-Combiné

Die Meisterschaftstreffen in den Kreisklassen werden am Sonntag...

Meisterschaft in Ederloob-Combiné

Die Meisterschaftstreffen in den Kreisklassen werden am Sonntag...

Meisterschaft in Ederloob-Combiné

Die Meisterschaftstreffen in den Kreisklassen werden am Sonntag...

Meisterschaft in Ederloob-Combiné

Die Meisterschaftstreffen in den Kreisklassen werden am Sonntag...

Meisterschaft in Ederloob-Combiné

Die Meisterschaftstreffen in den Kreisklassen werden am Sonntag...

Meisterschaft in Ederloob-Combiné

Die Meisterschaftstreffen in den Kreisklassen werden am Sonntag...

Meisterschaft in Ederloob-Combiné

Die Meisterschaftstreffen in den Kreisklassen werden am Sonntag...

Meisterschaft in Ederloob-Combiné

Die Meisterschaftstreffen in den Kreisklassen werden am Sonntag...

Meisterschaft in Ederloob-Combiné

Die Meisterschaftstreffen in den Kreisklassen werden am Sonntag...

Meisterschaft in Ederloob-Combiné

Die Meisterschaftstreffen in den Kreisklassen werden am Sonntag...



Ein hoffnungsvoller Nachwuchsfahrer für 1936.

Bei der Olympia-Vielseitigkeitsprüfung, die dieser Tage in Potsdam stattfand, zeigte der Nachwuchs zum Teil vorzügliche Leistungen...

Der bekannte Dressurreiter Major Birkner, der in einem schönen Sprung auf Fido, der er bekam den zweiten Platz und den Sonderpreis für Pferde aus Privatbesitz.

Rechenen zu Compiegne

1. G. 1. Garmode, 2. Espardac, 3. Gehr. Tot: 17, 18, 11, 2. N. 1. Berline, 2. Maffoussa, 3. Good-Will.

Sorraslagen für Sonnenbnd

Sopparaten (230 Uhr): 1. Ammerfort - Sudbom, 2. Gilmmer - Diercks, 3. Ritternand - Drieger.

Bereitschaften

628. (Sambal), Spiele am Sonntag, 14. Oktober, 1-20. Garmwin 15 Uhr 328.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Der Tag des Handwerks

Feierliche Vorbereitung in Braunschweig. Für den Tag des Deutschen Handwerks...

Der Wettbewerb ist ohne Ziel

Kohstoffmäßige Voraussetzungen für die Arbeitslosigkeit im Frühjahr

Der Umfang des deutschen Außenhandels, dem der neue Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung eine eingehende Untersuchung widmet...

Entlohnung der Beamten

Die Verhandlung der deutschen Beamten wird am Grund von Erhebungen, die der Führer des Reichsbundes der Deutschen Beamten...

U.G. für Brauntohlenverwertung

Aktienkapital 200 Millionen RM.

Die Hauptversammlung der Brauntohlenindustrie Aktiengesellschaft...

Abneigung gegen den Schirm?

Abneigung gegen den Schirm. Eine in der Kehler Industrie und Handelskammer...

Hatzgewinnung aus Kiefen

Hatzgewinnung aus Kiefen. Durch die Veredelung des deutschen Kiefernholzes...

Anhebung der Glasindustrie

Anhebung der Glasindustrie. Alle Unternehmer und Unternehmungen der Glasindustrie...

Reichsbahn-U.G. Könnern-Rothenburg

Reichsbahn-U.G. Könnern-Rothenburg. Wir sind hier, nicht als abgetane Gesellschaft...

Radio macht Konkurrenz

Radio macht Konkurrenz. Unrentabilität bei Deutsche Grammophon. Die Deutsche Grammophon-U.G. (früher Polyphon-Werke)...

Mehr Notkandarbeiten im Winter

Mehr Notkandarbeiten im Winter. Notkandarbeiten werden gefördert. Einen für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit im kommenden Winter...

Wier neue Aktienkapital

Wier neue Aktienkapital. Am September wurden vier Aktienkapitalgesellschaften mit 15, 10, 10 und 10 Millionen RM...

Verbrauchergruppenrat

Verbrauchergruppenrat. Die Deutsche Verbrauchergruppenrat...

Wasserstände

Table with 3 columns: Station, Water Level, Change. Includes stations like Saale, Elbe, Weser, etc.

Berliner Mittagsnotierungen

Table with 3 columns: Commodity, Price, Change. Includes items like Weizenmehl, Roggenmehl, etc.

Getreide- und Warenmärkte

Table with 3 columns: Market, Price, Change. Includes markets like Magdeburg, Leipzig, etc.

Reichsbahn-U.G. Könnern-Rothenburg

Reichsbahn-U.G. Könnern-Rothenburg. Wir sind hier, nicht als abgetane Gesellschaft...

Reichsbahn-U.G. Könnern-Rothenburg

Reichsbahn-U.G. Könnern-Rothenburg. Wir sind hier, nicht als abgetane Gesellschaft...

Berliner Börse

Berlin, 12. Oktober. Die Börse zeigte überwiegend freundliche Einflüsse...

Deutsche Anleihen

Table of German bonds including Deutsche Werthb., Reichsbank, and various municipal bonds.

Goldpapiere

Table of gold certificates and related financial instruments.

Verkehrs-Aktien

Table of transportation stocks including Deutsche Reichsbahn and others.

Bank-Aktien

Table of bank stocks including Deutsche Bank, Commerzbank, and others.

Industrie-Aktien

Table of industrial stocks including various manufacturing and utility companies.

Leipzig. Börse

Table of Leipzig stock market data including various local and regional stocks.

Berliner amtliche Devisenkurse

Table of official exchange rates for various currencies and commodities.

Kirchliche Nachrichten

For the 20th Sunday with Trinity, on Oct. 14, 1934. The bulletin is published for the Evangelical parishes...

Sozialer Gemeindefest

Christliche Gemeinde, Heidenauer Str. 4. Sonntag 10 Uhr Bibelstudium, 11.15 Uhr Singstunden...

Advertisement for Kartoffeln (potatoes) featuring a large illustration of a potato and text for Hermann Bernstein.

Large advertisement for 'Sportplatz' (Sports Field) featuring various sports equipment like Stragula-Läufer, Stragula-Teppiche, and Drucklinoleum-Läufer.

Gestern nachmittag wurde nach langer, mit großer Geduld ertragener schwerer Krankheit und doch unerwartet meine liebe, gute Frau, treusorgende Mutter, Schwester und Großmutter

Frau Alwine Hartmann
geb. Oelkers

im 63. Lebensjahre in die Ewigkeit zu ihrem himmlischen Vater abgerufen.

In tiefem Schmerz im Namen der Hinterbliebenen

Zahnarzt Leopold Hartmann

Halle, Martinsberg 14, den 12. Oktober 1934.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Montag, nachmittags 3 Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt. — Zugedachte Kranzspenden nimmt die Beerdigungsanstalt „Pietät“ M. Burkel, Kleine Steinstraße 4, entgegen. — Von Beileidsbesuchen bitte abzuheben.

Gestern früh erlöste der liebe Gott nach jahrelangem schweren, mit größter Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, meine herzengute treusorgende Mutter, unsere gute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Anna Osterburg
geb. Lemche

im Alter von 54 Jahren

In tiefem Schmerz im Namen aller Hinterbliebenen

Otto Osterburg, Friseurmeister
Walter Osterburg.

Halle (S.), den 12. Oktober 1934
Kleine Steinstraße 2.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 15. Oktober, 14^{1/2} Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Zugedachte Kranzspenden nimmt die Beerdigungsanstalt „Pietät“ M. Burkel, Kleine Steinstraße 4, entgegen.

Undeutlich
schriebene
Interate

Nach einer
Rechtsgerichts-
entscheidung
braucht für Heb-
ler in einer An-
zeige, welche im-
folge unteilhaft
od. unbedeutlich ge-
schriebenen Wan-
naufrufes ent-
fallen sind,

keinerlei
Erlaub

geföhlet zu wer-
den. Das Rechts-
gericht ging hier-
bei von der An-
nahme aus, daß
Anzeigen, welche
man einer Rei-
tung zuföhndet

deutlich

geföhlet werden
sollten.

Gesetzlich vorgeschrieben!

Wasser

große Aus-
wahl sucht,
gute Quali-
tät schätzt,
und sehr
preiswert
kaufen will,

Kommen zu

HALE-SABE
RITER
IM RITTERHAUS

Alpaka-Silber-
Bestecke „Jise“
100 Silberauflage
mit rostfreier Klinge
Eßlöffel 1,-
Kaffeelöffel 50
Eßgabel 1,-
Eßmesser 2,-

Alpaka verchromte
Bestecke
„Lore“ mit rostfreien Klinsen
Eßlöffel 65
Kaffeelöffel 35
Eßgabel 65
Eßmesser 1,50

Wir garantieren f. unsere Bestecke

3000.—
von Selbstgeber
auf 1. Hypothek
auszuleihen. C.H.
u. D. 5360 Gef. G.

Wer Geld sicher anlegen will,
bedient sich der kleinen Anzeige
in der „Saale-Zeitung“, denn
sie bringt schnell und zuver-
lässig Erfolg und ist trotzdem
sehr billig. Obige Anzeige kostet
beispielsweise nur RM. 1,10
bei Abholung der Briefen.



Aus prachtvollen
deutschen Stoffen
in deutscher Wertarbeit
hergestellt sind meine modernen

MÄNTEL

für den Herbst und Winter.

Meine Hauptpreislagen:

ULSTER Rückengut oder weit fallender Rücken
39.00 48.00 65.00 78.00 89.00 und höher

ULSTER-PALETOT tailliert, mit Schlitz
34.00 49.00 58.00 69.00 89.00 u. höher

ANZUG die neuesten Herbst-Moden
36.00 48.00 58.00 69.00 85.00 u. höher

G. Assmann
Seit 1848 deutsche Wertarbeit!

Das zuverlässige Fachhaus für Herren-, Jünglings- und Knabenkleidung

Stammhaus Große Ulrichstraße 49
Uniform-Werkstätten Gr. Ulrichstraße 54

Wir empfehlen in
bekanntester bester
Qualität, frisch

Gänsefleisch
Suppenhühner
Jg. Hühndchen
Fasanen
Rebhühner
Hasen
Wildfleisch
p. Pfg. v. 45 Pf. an

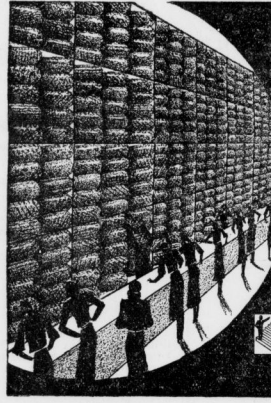
Steinpilze
garantiert gesund bzw.
Grünlings, Maronen
Fleckerlinge und
Champignons

Beicherts, 37
Gelestr. 37

**Polster- und
Dekorations-Arbeiten**
in guter Ausführung.
G. Sommer,
Seerosefeldstraße 15, I.

Direktiv (Rechtsanwalt)
Herrmannstr. 3 am Markt

Genier (Schreib)
Strobas,
Deffauer Straße 5



Warum
machen wir das große Stoffgeschäft?

Weil wir die überwiegende Auswahl zeigen
Weil wir den modischen Geschmack pflegen
Weil wir die guten Qualitäten führen
Weil wir auf höchste, unauflösbare Bedingung sehen
Weil wir unsere Kundenschaft richtig beraten
Weil wir niemand zum Kauf nötigen und selbstverständlich
Weil wir dank der spezialisierten Form unserer
Geschäfts, so erstaunlich billig sind

Warum
kauft man in Halle bei

SPONNER

Halle, Gr. Ulrichstraße 54. Das große
Spezialhaus für Damen- und Herrenstoffe

Lest die „Saale-Zeitung“!

VEREINS NACHRICHTEN

Samstag Abendnomis ist verstorben.
Beerdigung Sonnabend 11 Uhr vorm.
gr. Kapelle Gertraudenriedhof, Zug Süd
10.45. Zutreten Eingang große Kapelle
Gertraudenriedhof.

- Gekochter Schinken 110 Pf.**
Knoblauchwurst 58 Pf.
Junge Enten 76 Pf. auch geteilt nur
Eisbein-Portionen 55 Pf. von 1 Pfund ab
Schweinskopf nur 28 Pf.
- Fein geschnittene
Rouladen 84 Pf.
- Frischer Gulasch nur 58 Pf.**
Kaltschokolade 72 Pf.
Nierenbraten ohne Knochen 98 Pf.
Schweine-Schnitzel 98 Pf.
Kaßler Koteletten 88 Pf.
- A. Kräusel** Butter, Wurst
Fleischwaren

Für die erwiesenen Auf-
merksamkeit zu unserer
goldenen Hochzeit danken
wir hiermit aufs herzlichste.

Wilhelm Hübner
und Frau.

Neutz, den 7. Okt. 1934.

Für wenig Geld!
Dauer-Wellen
System Wella und Orleser

Zopf-Siebert
Nur Leipziger Str. 33
Kraatzelle und Zöpfe in größter Auswahl

Froh begrüßt

von jedermann werden die
hollischen
Schlachtfeste

Auch von dem veranstaltenden
Gesamtwirt werden Sie es
aber erst dann, wenn viele,
viele Gäste kommen. Und
die kommen—wenn der Zeit-
punkt des Schlachtfestes in
der „Saale-Zeitung“
angekündigt wird.

Rechtsberatung in Zivil- u. Strafsachen
Eberhardine, Elmstraße 10. - Rechtsanwalt
Herrnberger Straße 9, am Riebeckplatz

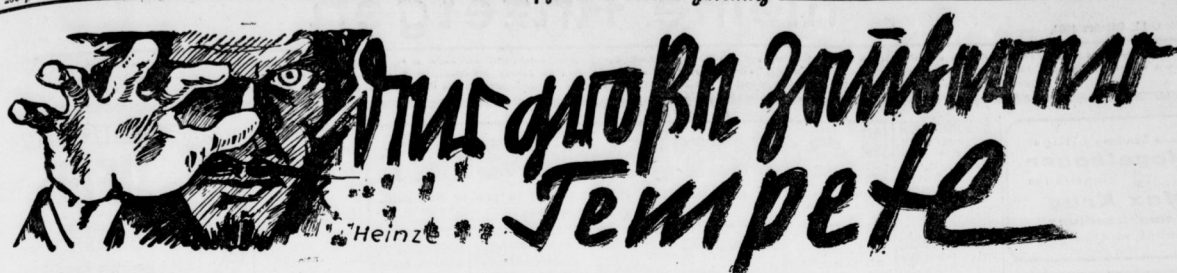
Teppiche

A. HUTH & CO.

Illustration of two men carrying a large roll of carpet.

Warum steht die Lampe
in der Ecke?

Eine kleine Anzeige in die
„Saale-Zeitung“
und sie findet ihren Heim



Geschichte eines seltsamen Artistenlebens | Von A. S. Rober

Copyright by August Scherl G. m. b. H., Berlin E

10. Fortsetzung

Und Tempete verstand mit ein paar kurzen Begrüßungen — war froh, als sei er einem geliebten, qualvollen Verbirr entgangen. Er erkundigte sich und stellte fest, daß es Gnetta war, die hier die Direktionskassierin war...

Tempete um, schrieb ein paar Worte an Gnetta: „Komm morgen zu mir!“ — Nur das eine wollte er noch wissen: weshalb sie diesen Korb abgelehnt habe. Dann würde er weggehen, Madrid verlassen.

Bergeblieb verstand der große Zauberer in dem Verfall, das sich kundtun durch die Nacht zog, eine Unschuld zu beweisen. Der Dämon blieb dabei: Zuerst, gleich bei seinem Eintreffen in Madrid schon, habe Tempete verurteilt...

habe mich bis hierher durchgebeutelt. Ich will wieder nach Deutschland zurück. Tempete erlaubte sofort, daß das gelogen war. Aber er warnte auch, daß es jetzt nicht gleich die Wahrheit aus diesem Vengel herauszuziehen würde.

Auf vierzehn Tage war das Beispiel festgelegt. Vier Wochen waren abzulisten, und am Ende in jeder Fortsetzung hatte dieser unheimliche Missetraube die höchste Tempete gefordert.

„Du wirst also gehen, Tempete?“ fragte sie leise. „Weshalb?“ fragte er und wartete schweigend auf ihre Antwort. Aber sie kam nicht. „Weshalb?“ wiederholte der Zauberer.

Tempete brauchte immer wieder auf, frundenlang; dann endlich war er abgemittelt, laut zusammen. Es war gegen drei Uhr morgens, als der Direktor ihn bereit erklärte, von einer Strafangelegenheit gegen Tempete abzulenken, wenn dieser sofort aus Madrid, aus Spanien überhaupt verschwinden und ihm, dem schwermütigen geschäftlichen Direktor, einen Schadenersatz ablief.

Ernst nickte, mit einem kurzen Dank, den Schein in seine Dolmetscher, hand auf, ging zur Tür, machte einen Diener. Ihren Namen er wußte sich wieder, ging schnell auf den Stuhl los, auf dem er gelegen hatte, blickte sich um — Aber Tempete hatte schneller zugegriffen und hielt den Fettel, der dort gelegen und den Ernst aus seiner Zelle dergefallen hatte, schon in seinen Händen, las: „Halt! noch drei Tage aus dem Land! Du bist ein Dieb! Du bist ein Dieb! Du bist ein Dieb!“

Tempete warf sich in seiner Garderobe in einen Sessel. Das hier ist die Sessel, dachte er. Wenn Du noch —! Und: Wie konnte Gnetta diesen Menschen betrügen?

„Du wirst also gehen, Tempete, nicht wahr?“ fragte Gnetta wieder, und dabei kam sie ihm so nahe, daß er ihren Atem auf seinem Gesicht fühlte. „Nein! Nein!“ schrie der große Zauberer.

Der Direktor sah den Zauberer schweigend an, lange; sein schwammiges Gesicht war dabei ganz rot, und sein Mund war endlich wieder dieses Gesicht; der die Kopf bewachte sich, leicht verneinend, und der widerliche Mund sagte leise, fast laut: „Das möchten Sie wohl wissen? Aber das werden Sie nie erfahren!“

Tempete wartete eine Weile, bis Tiger-Paul seine Tiere in die Käfigen gehen gelassen konnte, und ging dann in seine Garderobe. Natürlich sah dort Ernst! Mit einem Aufschrei entließ er... Und Tiger-Paul, der — mit dem Rücken zur Tür — am Schmalsteil sah, drehte sich blühend um, erkannte den großen Zauberer, nahm Kampfstellung ein.

Ein Mann in besten Jahren

Am Morgen danach war Gagenastluna. Tempete nahm die Scheine, die der Direktor ihm anvertraut hatte, und wollte sie wechseln. Da konnte er nicht anders, als zu sagen: „Seine Drehscheibe ist höchstens die Hälfte wert!“

„Das weiß ich also schon“, erwiderte Tempete. „Ein Kerl — Tiger-Paul — hat mir in Briefen meine Forderungen abgelesen und sie nach Vorkauf verkauft. Aber glauben Sie mir: Vorkauf ist eine neue Nummer, und Sie brauchen mit mir keine Konkurrenz zu fürchten!“

größer denn je, Paris. Man mußte ihm zu, fürchte das Theater, erzählte immer wieder davon, daß er sich nicht mehr in Paris aufhalten würde, daß er sich nicht mehr in Paris aufhalten würde, daß er sich nicht mehr in Paris aufhalten würde.

„Sie erlauben, daß ich mich febe?“ sagte Tempete, ganz ruhig, und setzte sich auf einen Stuhl, dem Dompteur gegenüber. „Ach, denn, wir haben alle miteinander zu bereden“, meinte er. „Sie haben sich diese schöne Vönergruppe noch fürzlich erst zugelegt, Herr Tiger-Paul?“

Und am nächsten Abend besuchte der große Zauberer Tempete im Konkurrenztheater: mit neuen Tricks, mit fabelhaftem Schmuck, mit brillanter Geizgier — und mit einem Verkauf, das das Haus madeste.

Die Direktoren hatten die Mägen gekaut, wenn Tempete das sagte; leicht endlich aber ließ sich einer herbei, den großen Zauberer wenigstens in einer Vorstellung auf Probe arbeiten zu lassen.

Er ließ herankommen“, sagte Tempete, gleich an Ernst denkend. Er war es tatsächlich. In abgerissener Kleidung, verwaschen, stand er vor seinem ehemaligen Meister.

Der Dompteur fuhr hoch, setzte an einer trostigen Antwort an; dann aber klopfte er, ließ den mächtigen Schädel nieder. „Ach, wohl nicht immer Wüter werden... Ich wollte endlich mal selbständig werden — wie jeder Artist das will“, rief er heraus.

Tempete wollte ihn sofort machen, verurteilen, ganz und gar! Und es schien als könne er das tatsächlich erreichen. Wägen mit ihrer Wiener Samenkeule reiste ab, nachdem Tempete sich noch für entfernt hatte. Alle Artisten, die der Dämon in seiner Hölle herbeizog, verlangten von Tempete: Das Theater, in dem er arbeitete, war ununterbrochen überverkauft; das Theater des Dämon ließ leer.

Der Theater war nur müde befeht, denn Tempetes Debit war nicht als Senation annehmbar worden. Aber es wurde eine! Der große Zauberer brachte nämlich alle seine alten Tricks, aber alle Gegenstände auf der Bühne fanden diesmal auf hohen, dünnen Glasfüßen, die ein wunderbarer Artist dieses Maß von Glasfüßen, auf denen die Kästen, Platten, Schüsseln, Verschwindapparate derartig schwebten, daß jeder Trick, jeder Mechanismus, jeder Betrug ungeschlagen erlebten.

Erst war seine Mühe auf den Boden, feste, unzerlegbar, unflüchtig, zog den glattstrichenen Kopf ein und sagte von unten her, mit einer brüchigen, von Fahren verborbenen Stimme: „Ach, nicht! Sie gern ein paar Freuden bitten.“

„Ach bin nicht Tiger-Paul.“ „Nicht mehr! Dank meiner gütigen Mitwirkung.“ Sie haben sich diese Tiere gekauft von dem Felde, das Sie für meine Forderungen gekauft haben.“

Tempete erlaubte sofort Gnettas Sanftmütigkeit. „Das magst du mit mir nicht!“ Geh aus Madrid weg! Ich hab dich nicht; keinen Grund, keine Hinterlist.“

Ein zehnder Applaus belohnte Tempetes neue Nummer. Der Direktor gab ihm sofort Kontakt mit einer anderen Gagen: am nächsten Tag wurde der große Zauberer Tempete in vierzig Plakaten und Inseraten als größte Senation anzuzeigen.

Tempete erkrankte vor dieser Stimme. Was war aus diesem Jungen geworden? Antwortete zuerst auf meine Fragen! Bist du den Trabern ausgedrückt?“

„Ich hab mich nach Paris“, antwortete Ernst, und sie wollten mich nicht mitnehmen. Waren überhaupt Schurken — Prügel und weiter nichts.“

Der Mann tat es. Hier habe ich noch einen Brief, Senor Tempete, sagte er, als er sich schon zum Gehen verabschiedete, reichte ihm den Zauberer und verstand.

Der große Zauberer warnte den Brief hin und her. Die Frau tat ihm leid, dachte er am 2. Oktober, schrieb er zu sagen: „Ich hab dich nicht!“ Aber er tat es nicht, dachte.

Die hat du wahrhaftig auch nicht verdient!“ meinte der große Zauberer. „Und was treibst du jetzt? Woher kommst du? Woher bist du?“

Ernst ärgerte eine Weile. „Dreht von den Trabern — aus Vordans“, sagte er dann. „Ich hab mich nach Deutschland zurück.“



